

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS





Entdecken Sie mehr auf
www.gtvh.de

Thomas Weiß

**Werkbuch
Schulgottesdienste**

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Copyright © 2016 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Umschlagmotiv: © Tanja – Fotolia.com
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-579-06208-2

www.gtvh.de

Inhalt

Einfache Schulgottesdienste – Vorwort	7
---------------------------------------	---

Gottesdienste zu Schuljahresanfang und -ende

Gut behutet!	11
Alles Gute!	20
Winke, winke	28
Rechnen	36

Gottesdienste im Kirchenjahr

Adventskalender	47
Auf der Flucht	56
Engelsflügel	64
Die Farben der Weihnacht	72
Pilgerfahrt	81
Aufstehen!	89
Blüte und Licht	99
Überraschungsei	109
Herzlichen Glückwunsch	118
Durst	127
Martins Mantel	136

Wochengottesdienste zu Zeichen, Symbolen, Themen

Anfänge	144
Füße	151
Ich sehe was, was du nicht siehst	157
Rucksack	163
Etwas Besonderes!	171
Mensch, ärgere dich nicht!	179
Es war einmal	187
Oben auf dem Berg	194
Ein Stuhl	201
Berühmtheiten	208
Ausgezählt	214
Die Leiter	222
Spieglein, Spieglein ...	230
Tiefe Wasser	239
Unsere Welt	246
Bibelstellenregister	255

Einfache Schulgottesdienste – Vorwort

Ganz ehrlich: Mit dem Wort »einfach« hab ich es nicht so. Es wird – meine ich – viel zu leichtfertig gebraucht: »Ich sag das einfach mal so!« stellt fest, wer sich nicht die Mühe machen mag, die Dinge genau zu beschreiben und bei ihren differenzierten Namen zu nennen. Und »Ich bin einfach so!« dient als Rechtfertigung für meist eklatante Lernunwilligkeit und wenig Lust auf persönliche (Weiter-)Entwicklung. Die das sagen – finde ich einfach – machen's sich zu einfach.

Statt »einfach« verwende ich lieber: »wesentlich«. Denn es geht um das Wesentliche an Glaube und Kirche, das im schulischen Kontext (namentlich der Grundschule) durchaus »einfach« gesagt und ausgedrückt werden muss, ohne dabei aber seine Wesentlichkeit zu verlieren. Das ist die Intention der hier vorgelegten »einfachen Schulgottesdienste«. Wesentlich sind sie ihrem Inhalt nach, einfach ist ihre Methode:

Das Buchprojekt versammelt – als Werkstattbuch für Anwender und Anwenderinnen in Schulen und Gemeinden – eine erkleckliche Anzahl von Schulgottesdienst-Entwürfen, die in der Praxis erprobt wurden.

Dabei handelt es sich vor allem um Wochengottesdienste zu einer freien Auswahl von Zeichen, Symbolen und Themen, um Schulanfangs- und Schlussgottesdienste und um Schulgottesdienste zu geprägten Kirchenjahreszeiten. Die Gottesdienste sind allesamt als ökumenische Wortgottesdienste gefeiert worden, ökumenisch freilich öfter in dem Sinne, dass evangelische und katholische Schüler und Schülerinnen eingeladen waren.

Diese Gottesdienst-Entwürfe kommen mit einfachen, manchmal ganz alltäglichen Mitteln und Gegenständen aus und sind rasch vorbereitet. Sollen Schüler und Schülerinnen

beteiligt werden, wird dazu in der Regel nur eine Unterrichtsstunde zur Vorbereitung benötigt. In der Entstehung hat das etwas länger gedauert: Die meisten Sprechtexte wurden mit Schülern und Schülerinnen erarbeitet, dann eingeübt. Neben neu Erarbeitetem findet sich bewusst auch kirchlich-sprachliche Tradition (so besonderes in den Psalmgebeten im Eingangsteil der Gottesdienste).

Das Buch mag Religionslehrern und -lehrerinnen, Pfarrern und Pfarrerinnen, die in der Grundschule und in den Klassen 5 und 6 an weiterführenden Schulen unterrichten, dazu dienen, das gottesdienstliche Element im der Schule zu stärken, dabei aber nicht allzu hohen Aufwand treiben zu müssen.

Vorgelegt werden »gebrauchsfertige« Entwürfe für Gottesdienste von etwa 30 Minuten Dauer.

Die vorgeschlagenen Lieder sind den Gesangbüchern »Das Kindergesangbuch«, Claudius Verlag, München 1998, (KGB – evangelisch), »Kommt und singt. Liederbuch für die Jugend«, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2015, (LfJ – evangelisch) und »Weil du da bist. Kinder-Gotteslob«, Lahn Verlag, Kevelaer 2008, (KGL – katholisch) entnommen, sind aber gerne auch als Vorschläge zu behandeln. In der Regel hat jede Schule, jeder Religionsunterricht sein eigenes Liedgut, oder es gibt Schulchöre, die gerne Aufgaben im Gottesdienst übernehmen. Das Buch mag als Ideengeber behandelt werden, Variationen sind denkbar und möglich und der Fantasie der Unterrichtenden überlassen!

Ein Bibelstellenregister am Ende des Werkbuches bietet Orientierung über die verwendeten Texte.

Indem keine und keiner seine Gottesdienste alleine feiern kann (oder mag), habe ich Menschen, die direkt oder indirekt an der Entstehung dieser Gottesdienst-Entwürfe mitgewirkt haben, herzlich zu danken: den Schülerinnen und Schülern meiner 3. und 4. Religionsklassen in der Klosterschule Lichtenental (Baden-Baden) zuerst, die sich mit Lust und Fantasie

auf die immer neuen Projekte eingelassen haben; der Schulleitung der Klosterschule, Fr. Dr. Scheffner, und den Kolleginnen im Lehrerinnenkollegium, denen die Schulgottesdienste ein Anliegen sind; und ganz besonders Sr. M. Angela und Sr. M. Susanna von der Abtei Lichtenthal für das freundschaftliche Engagement und die staunenswerte ökumenische Weite.

Ab und an klagen auch der gestandene Religionslehrer und die erfahrene Religionslehrerin über Zeitmangel und die bisweilen erforderliche, aber nicht wirklich erstrebenswerte »Schwellenpädagogik« – wenn die aktuelle Stunde halt mal zwischen Lehrerzimmer und Klassenraum vorbereitet werden muss. Das ist nicht empfehlenswert – möge das Werkbuch helfen, dass immerhin die Schulgottesdienste wesentlich sind, ohne aufwändig Zeit zu fressen.

Und nun:

Probieren Sie's – einfach!

In der Epiphaniiaszeit 2016

Thomas Weiß

Gottesdienste zum Schuljahresanfang und -ende

Gut behütet!

Gottesdienst zum Schuljahresanfang

Vorbereitung

- *Einübung der Texte mit Schülerinnen und Schülern*
- *Neun Kopfbedeckungen auf den Altar legen*
- *Kopien Bastelanleitung »Papierhut« für alle Schüler und Schülerinnen bereithalten*

Lied: Wir fangen an, fröhlich zu sein (KGL 293)

Votum

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und Großeltern –

wir stehen am Anfang, ganz am Anfang. Das tun wir jeden Tag, weil wir nicht wissen, was er für uns bereithält, und das tun wir am Beginn eines neuen Schuljahres – aus dem gleichen Grund.

Am Anfang zu stehen kann verunsichern – oder unsere Lebenslust, unsere Neugierde wecken. Ich wäre mehr für das Zweite: Neugierde und Lebenslust. Was uns dazu ermutigen kann, das wird uns in diesem Gottesdienst gesagt werden. Aller Anfang ist ... interessant, und aller Anfang ist wohl behütet!

Bitte lasst uns einen Psalm vom Behütet-Sein miteinander beten:

Vier Schüler/innen sprechen

Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn,
er hilft uns ja von Herzen gern;
Himmel und Erd hat er gemacht,
hält über uns die Hut und Wacht.

(2. Strophe aus: Ich heb mein Augen sehnlich auf [EKG 296])

Alle Schüler/innen, Liturg/in im Wechsel, sprechen

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen –
woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft und schlummert nicht.

Vier Schüler/innen sprechen

Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn,
er hilft uns ja von Herzen gern;
Himmel und Erd hat er gemacht,
hält über uns die Hut und Wacht.

Alle Schüler/innen, Liturg/in im Wechsel, sprechen

Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!

Vier Schüler/innen sprechen

Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn,
er hilft uns ja von Herzen gern;
Himmel und Erd hat er gemacht,
hält über uns die Hut und Wacht.

Alle Schüler/innen, Liturg/in im Wechsel, sprechen

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bitte lasst uns miteinander beten:

Behütender, liebevoller Gott,
das neue Schuljahr beginnt –
und wir beginnen es mit dir.
Mit dir, weil du weißt,
was wir erhoffen, was wir fürchten,
worauf wir uns freuen,
was uns unsicher macht.
Du siehst es ja:
Wagemutig gehen wir in die Monate vor uns
oder verzagt,
mit einem Lächeln
oder mit einem kleinen Zittern.
Wie auch immer, Gott,
du bist da,
du bist unsere Hilfe,
der du Himmel und Erde gemacht hast,
der du uns bewahrst.
Weil du uns behütetest,
können wir fröhlich beginnen.
Amen.

Lied: Herr, erbarme dich (KGB 197)

Lesung: 1 Mose 28,10-15

Von einem, der aufbrechen musste und der sich aufmachte, erzählt die Bibel: von Jakob, der erfahren hat, dass Gott ihn behütet!

Im ersten Buch der Bibel, im Buch Genesis, heißt es im 28. Kapitel:

Jakob machte sich auf den Weg von Beerscheba nach Haran. Er kam an einen Platz und übernachtete dort, weil die Sonne gerade untergegangen war. Hinter seinen Kopf legte er einen der großen Steine, die dort umherlagen. Während er schlief, sah er im Traum eine breite Treppe, die von der Erde bis zum Himmel reichte. Engel stiegen auf ihr zum Himmel hinauf, andere kamen zur Erde herunter.

Der Herr selbst stand ganz dicht bei Jakob und sagte zu ihm: Ich bin der Herr, der Gott deiner Vorfahren Abraham und Isaak. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Sie werden so unzählbar sein wie der Staub auf der Erde und sich nach allen Seiten ausbreiten, nach West und Ost, nach Nord und Süd. Durch dich und deine Nachkommen sollen alle Völker gesegnet werden. Ich werde dir beistehen. Ich behüte dich, wo du auch hingehst, und bringe dich wieder in dieses Land zurück. Ich lasse dich nicht im Stich und tue alles, was ich dir versprochen habe.

nach »Gute Nachricht Bibel«

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (KGB 149)

Auf dem Altar wird eine Anzahl verschiedener Kopfbedeckungen ausgebreitet

Ansprache

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und Großeltern,
durch die ersten Minuten unseres Schulanfangsgottesdienstes zieht sich ein Wort, das heute im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht, das Wörtlein »behüten« – vielleicht hat es jemand bemerkt?

Als wir gestern in der ersten Religionsstunde das Psalmgebet etwas geübt haben, da fragte eine Schülerin ein wenig verwundert, ob es in der Gebetszeile zwischen den Psalmversen nicht statt »die Hut« »der Hut« heißen müsste. Hut, immerhin, ist ein Wort männlichen Geschlechts, der Begleiter heißt nicht *die* Hut, sondern *der* Hut. Sehr gut bemerkt!

Und das will ich mir auch erst einmal gesagt sein lassen! Darum hab ich einfach mal ein paar Hüte mitgebracht – und ich will mir mit euch zusammen mal anschauen, wozu solch ein Hut eigentlich gut ist.

Dazu brauch ich aber ein paar Hutmodels, also neun Freiwillige, die bereit sind, sich einen Hut aufzusetzen.

Neun Schüler und Schülerinnen werden ausgewählt, treten nach vorne

So,
hier hab ich erst mal meinen allerersten Hut, der ist schon etwas schief und hat an Wind und Regen gelitten, hat aber sehr gut für Krippenspiele gedient. Der hat schon einiges aushalten müssen – hat es aber auch ausgehalten.

Hier hab ich meinen lustigen Hut, den find ich einfach witzig. Solche Hüte sind ja gerade in Mode, weil sie pfiffig aussehen – die machen aus dem, der sie trägt, einen kleinen Schalk.

Dieser Hut hier ist recht edel, den hab ich mir mal in Bayern gekauft. Der hält im Winter schön warm am Kopf, ist eher für Jäger und Pilzesucher, für Winterwanderer gedacht, und sieht so ein bisschen nach Tracht aus.

Hier hab ich eine Mütze, die zieh ich manchmal zum Arbeiten an, im Garten, oder wenn es um die Kirche herum was zum Anpacken gibt. Da kann ich auch mal drin schwitzen, die ist immer noch leicht und luftig.

Solch einen Hut kennt ihr bestimmt von Harry Potter, ein Zauberhut. Der kommt ja ganz schön mächtig daher – mit hat er beim Zaubern ehrlich gesagt noch nicht so sehr geholfen, irgendwie klappt das bei mir nicht – aber wenn ich mal so tun will als ob, sieht's zumindest gut aus. Bei Regen ist der ideal!

Hier hab ich meinen edelsten Hut, der kommt aus Australien, den hab ich mir erst vergangenes Jahr gekauft. Der sieht gut aus und hält viel aus, den kann ich auch bei schlechtem Wetter tragen und er bleibt doch in Form.

Hier, diese schon reichlich verblichene Mütze, die mag ich besonders gerne. Die begleitet mich immer zum Urlaub an die Nordsee, schützt gegen die Sonne und den Wind – und darum hat sie auch, im Meeresklima, so sehr ihre Farbe verloren.

Und manchmal braucht es auch einen solchen Hut, also: einen Helm. Auf Baustellen oder bei Arbeiten im Wald muss der getragen werden, weil da einem schon mal was auf den Kopf fallen kann. Wer den trägt, ist vor ganz schweren Kopfverletzungen einigermaßen gefeit.

Und so geht es auch mit dem Fahrradhelm, den ich immer trage, wenn ich Rennrad fahre und auf dem normalen Rad zuallermeist auch. Wenn ich dann stürze, was ab und zu doch mal vorkommt, endet es nicht ganz so schlimm!

Neun Kopfbedeckungen, neun Hüte (naja, fast Hüte) seht ihr jetzt hier.
Fällt euch ein, was die gemeinsam haben?

Schüler/innen stellen ein paar Vermutungen an

Sie schützen!

Vor Wind und Regen, vor Hitze und Sonne, vor einem Aufprall und Verletzungen.

Hüte behüten!

Ihr hört es schon, das Wort Hut kommt tatsächlich vom Wort behüten her, und darum gehören *der* Hut und *die* Hut tatsächlich zusammen.

Ich bin in guter Hut, das heißt, ich bin wohl behütet.

Und das sind wir, bei Gott: in guter Hut – er behütet uns. Gott ist wie ein großer Hut, der uns behütet, vor allem, was uns beschweren mag, was uns bedrängt, was uns blenden oder verletzen will.

Wenn wir jetzt in das neue Schuljahr gehen, dann können wir gewiss sein, dass wir bei Gott in guter Hut sind. Da wird es schon manches geben, das uns nicht gefällt, das uns Mühe macht, das uns weh tut. Aber niemals sind wir allein darin. »Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir!« betet David einmal im 139. Psalm. Gott hält seine Hand über uns, über jede und jeden von uns, und er legt sie wie einen Hut auf unseren Kopf, damit wir gesegnet sind, damit kein Unglück zu groß, damit kein Schmerz zu tief werden kann.

Und so – behütet – können wir fröhlich und wagemutig anfangen, Gott behütet uns, und er ist auf der Hut, dass uns nichts zustößt.

Nachher, am Ende des Gottesdienstes, bekommt ihr alle eine kleine Bastelanleitung mit für einen solchen Hut – und der sagt euch dann auch zuhause, dass Gott dabei ist, dass er euch liebt und behütet!

Amen.

Lied: Komm, bau ein Haus (KGB 119)

Beten wir miteinander:

Schüler und Schülerinnen lesen

A: Unser Gott, du behütest uns,
darum fürchten wir uns nicht vor der Zeit, die vor uns liegt.
Wir haben dich an unserer Seite,
wir sind nicht allein.

B: Unser Gott, du behütest uns,
darum bitten wir dich für die,
die unbehütet aufwachsen müssen,
für Kinder und Erwachsene auf der Flucht
und in Flüchtlingslagern.
Bitte beschütze sie!

C: Unser Gott, du behütest uns,
darum bitten wir dich für die,
die in Angst leben,
für Kinder und Erwachsene in den vielen Kriegen,
von denen wir hören.
Bitte rette sie!

D: Unser Gott, du behütest uns,
darum bitten wir dich für die,
die krank sind,
für Kinder und Erwachsene in Krankenhäusern,
für alle, die Schmerzen haben.
Bitte heile sie!

E: Unser Gott, du behütest uns,
darum bitten wir dich für die,
die bedroht sind,
für die Tiere und Pflanzen, die auszusterben drohen,
für Wale und Delphine, Tiger und Elefanten.
Bitte bewahre sie!

F: Unser Gott, du behütest uns,
darum bitten wir dich für das neue Schuljahr,
für unsere Lehrerinnen und Lehrer,
für unsere Klassen.
Bitte hilf uns, zusammen zu wachsen!

Bitte lasst uns miteinander beten, wie Jesus gebetet hat:

Vaterunser

Geht in diesen Tag und in dieses Schuljahr im Segen und im
Frieden unseres Gottes:

Du stehst in Gottes Hut – du brauchst dich nicht zu fürchten.
Du stehst in Gottes Hut – du gehst nicht allein.
Du stehst in Gottes Hut – du kannst deine Wege wagen.

So segnet und behütet dich Gott,
der Liebevolle und Lebendige,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied: Gott, dafür will ich dir danke sagen (KGL 132)

Am Ausgang erhält jeder Schüler, jede Schülerin eine Bastelanleitung für einen Papierhut, siehe z.B. unter: www.bastelstunde.de

Alles Gute! Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

Vorbereitung:

- *Einübung der Gebete*
- *»Grußkarten« in der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, darauf der Text: »Alles Gute für dich – das heißt: Der gute Gott geht mit dir durch dieses Schuljahr!«*

Lied: Lasst uns miteinander (LfJ 584)

Votum

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und Großeltern,
da sind wir also nach großen, langen Ferien wieder zusammen und beginnen ein neues Schuljahr! Da wünsch ich doch gleich mal: Alles Gute! Aber ... ihr werdet, Sie werden sehen: So einfach ist das gar nicht. Gut soll es aber in jedem Fall beginnen, das Schuljahr und der Gottesdienst! Darum beten wir miteinander:

Psalmgebet: Psalm 86

Liturg/in, Gemeinde im Wechsel

Gott, ich bin arm und hilflos;
höre mich und gib mir Antwort!

Bewahre mein Leben, ich gehöre doch zu dir!
Hilf mir, ich bin doch dein Freund.

Den ganzen Tag rufe ich zu dir;
hab Erbarmen mit mir, Gott!

Auf dich richte ich mein Herz und meinen Sinn;
erfülle mich doch wieder mit Freude!

Gott, du bist freundlich und gut;
voll Güte begegnest du allen, die zu dir beten.

Darum höre jetzt meine Bitte;
Gott, achte auf meinen Hilferuf!

Denn du bist groß und tust Wunder;
nur du bist Gott, du ganz allein!

Mein Gott, von ganzem Herzen will ich dir danken
und allezeit deinen Ruhm verkünden;
denn du bist überaus gut zu mir.

nach »Gute Nachricht Bibel«

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und allezeit,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet:

Du bist gut, Gott –
und ich fühl mich manchmal gar nicht gut.
Dann hab ich Furcht vor dem,
was kommen wird,
dann fühl ich mich zu schwach für Herausforderungen,
zu müde für die nötigen Schritte.
Du bist freundlich, Gott –
aber manchmal meint es das Leben gar nicht freundlich
mit mir.

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Thomas Weiß

Werkbuch Schulgottesdienste

Mit CD-ROM

Gebundenes Buch, Pappband, 256 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-579-06208-2

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: Juli 2016

In der Schule Gottesdienst feiern

Dieses Werkstattbuch bietet in der Praxis erprobte, gebrauchsfertige Entwürfe für Schulgottesdienste: für Wochengottesdienste zu Zeichen und Symbolen, für Schulgottesdienste zu kirchenjahreszeitlichen Anlässen wie Passion, Ostern, Pfingsten, Erntedank, Advent, Weihnachten, für Gottesdienste zum Schuljahresanfang und Schuljahresende sowie für besondere Situationen im Schulalltag wie Krankheit und Tod eines Mitschülers, Krisen- und Katastrophensituationen.

Die Gottesdienst-Entwürfe sind gebrauchsfertig und »einfach« im Sinne von rasch vorzubereiten und mit wenig Aufwand durchzuführen, sie orientieren sich an Symbolen, Zeichen, alltäglichen Gegenständen, den großen Festtagen des Kirchenjahres und geprägten Zeiten im Schulalltag. Dabei können die Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung und Durchführung mitarbeiten.



[Der Titel im Katalog](#)